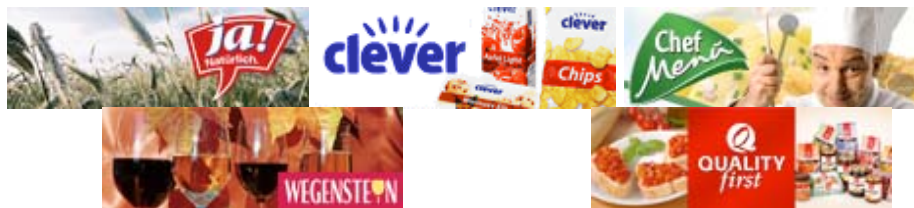


Logistik und ökologische Aspekte der Transportwirtschaft am Beispiel REWE GROUP Austria

DAS UNTERNEHMEN

REWE Group Austria ist Österreichs Marktführer im Lebensmittel- sowie Drogeriefachhandel und ist mit einem Gesamtumsatz von über 10 Mrd. Euro brutto im In- und Ausland sowie rund 37.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Österreich einer der größten heimischen Arbeitgeber*. Der Handelskonzern mit Geschäftssitz in Wiener Neudorf ist mit den Handelsfirmen BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA und ADEG sowie den Eigenmarken Ja! Natürlich, CHEF Menü, Clever, QUALITY FIRST und Wegenstein am heimischen Markt vertreten.



Der österreichische Touristik-Markt wurde mit den Unternehmen ITS Billa Reisen, Jahn Reisen, Dertour und Meiers Weltreisen erschlossen. Zusätzlich ist REWE Group

Austria in Zentral- und Osteuropa tätig: in Bulgarien, Italien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei, der Tschechischen Republik und der Ukraine.

REWE GROUP AUSTRIA 2007*	In- und Ausland	Österreich
Anzahl der Mitarbeiter	62.344	36.703
Anzahl der Filialen	2.872	2.031
Brutto-Umsatz in Mrd. Euro	10,45	6,40

*Zahlen: Stand Geschäftsjahr 2007/Ende 2007, inkl. ADEG (Mitarbeiter ADEG: 2.816, Standorte ADEG: 102, Umsatz ADEG: 832,1 Mio.), exkl. der selbständigen ADEG Kaufleute (Mitarbeiter: 3.080, Standorte: 622)

DIE LOGISTIK ALS ERFOLGSFAKTOR

Der Begriff Transportwirtschaft und Logistik reicht bei REWE Group Austria vom optimalen zeitlichen Einsatz des LKW-Fuhrparks über das Management der Fahrzeuge (Wartung, Anschaffung neuer LKWs usw.) sowie die Entgegennahme der Ware, die Lagerung und Verteilung bis hin zur zeitgerechten Lieferung der Ware in über 2.000 Filialen Österreich weit.



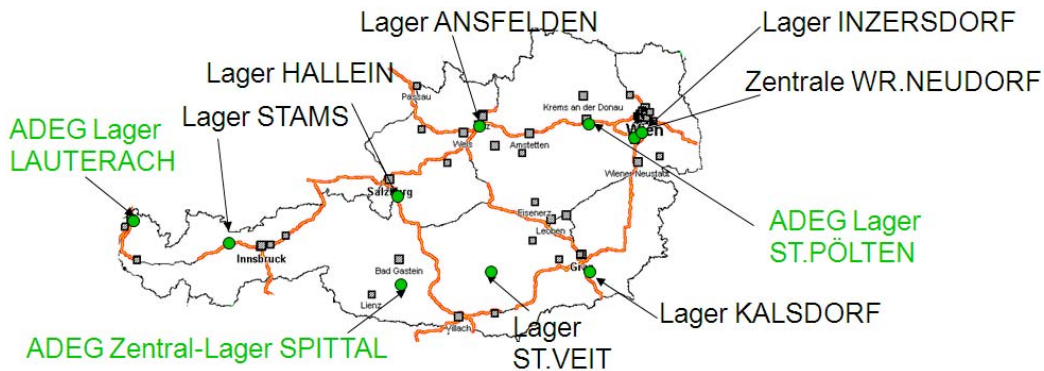
■ Anzahl ziehende LKWs	297 + ADEG: 62
■ Anzahl Hänger, Auflieger	127 bzw. 20 + ADEG: 55
■ Gefahrene km (Eigenfuhrpark)	18,2 Mio. + ADEG: 6 Mio.
■ Anzahl Standorte Lager	7 + ADEG: 3
■ Anzahl Logistikmitarbeiter	ca. 2.500 + ADEG: -400



Regionallager in Stams

Die Zulieferung an die Filialen ist über **zehn Lager** organisiert: den **Zentrallägern**, die in der REWE Group Austria Unternehmenszentrale in Wiener Neudorf sowie in Spittal/Drau angesiedelt sind, und acht weiteren **Regionallagern**, die an wichtigen Verkehrspunkten liegen. Der Großteil der Warenauslieferung erfolgt über die LKW-

Flotte, bestehend aus 297 + 62 LKWs, 127 + 55 Hänger und 20 Auflieger. Weiters nutzt die REWE Group Austria Logistik seit einiger Zeit vermehrt die Schiene, und zwar vor allem für Transporte über weite Strecken (für die Filialbelieferung; aber auch bei der Beschaffung von Waren, z.B. aus Vorarlberg, Tirol oder Salzburg).



Zwei Zentrallager und acht Regionallager, die an wichtigen Verkehrspunkten liegen

Seit Anfang der 1990iger Jahre arbeitet das Unternehmen bei der Warenauslieferung in die Filialen mit **Tourenoptimierungsprogrammen**. Für eine effiziente Logistik gilt es **ideale Touren**, unter Berücksichtigung aller relevanten Daten, zu planen.

Diese flexible Tourenplanung erfolgt unter

- Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (wie Fahrzeit, Nachtanlieferungsverbote etc.),
- Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten in den Filialen und der Kühlkette und
- Berücksichtigung von ca. 20 Stunden Fuhrpark-Einsatz pro Tag.

Dadurch werden eine **optimale Kostenstruktur im Fuhrpark** sowie **angemessene Lagergrößen** erreicht.

Die Tourenplanung für die Anlieferung der Waren ist computerunterstützt, das hilft, das Auslieferungsvolumen optimal auf die LKW-Flotte umzulegen und somit auch kostenoptimal zu steuern. Der Fuhrpark ist ca. 20 Stunden pro Tag im Einsatz - selbstverständlich werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Fahrzeit, Nachtanlieferungsverbote, u. ä. eingehalten.

Im Rahmen der Logistik-Effizienz sind die LKWs der REWE Group Austria **stets nahezu**

voll ausgelastet unterwegs: Bei der täglichen Warenanlieferung von den Lagern in die Filialen und am Rückweg mit der Entsorgung der Verpackungsmaterialien zur anschließenden stofflichen Wiederverwertung.



ECKPUNKTE DES LOGISTIKSYSTEMS

Ein Eckpunkt in der Logistik von REWE Group Austria ist die geografische Lage der Lager: Es gibt das Zentrallager am Konzernsitz in Wiener Neudorf sowie in Spittal/Drau und an acht weiteren Lagerstandorten Regionallager. Dies ermöglicht eine effiziente Belieferung, d.h. eine möglichst gute Auslastung der LKWs und eine regelmäßige Versorgung der Filialen mit Frischware.

Das Zentrallager wird mittels eines zeitgemäßen Lagersteuersystems organisiert, das aufgrund des hohen Automatisierungsgrads hohe Durchsätze erzielt und zur Kostenreduktion beiträgt. Eine weitere Anforderung an das High-Tech-System ist die Ausfallsicherheit.

Zeitgemäße IT- und Lagersteuerungssysteme:

- Hoher **Automatisierungsgrad** im Zentrallager in Wr. Neudorf. Dadurch werden Kosten reduziert und sehr hohe Durchsätze erreicht.
- **Ausfallsichere Technologie**



Wie kommt die Ware vom Produzenten ins Regal?

⇒ Die Ware gelangt mittels LKW vom Produzenten in eines der Lager (Schnelldreher, Zentrallager, Frischdienstlager etc.), wird erfasst und in weiterer Folge, beispielsweise im Hochregallager am Unternehmensstandort in Wiener Neudorf, zwischengelagert.

⇒ Die Filialen bestellen laufend die Waren (mittels **Warenwirtschaftsystem**). Aufgrund der bestellten Menge und der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und Fahrer werden **Routen** erstellt, die auf höchste **Kosten-, Zeit- und Wegoptimierung** ausgelegt sind. Laut dieser Tourenzusammenstellung werden die bestellten Artikel von den Lager-Mitarbeitern, den so genannten Rüstern, auf Transportbehelfe, z.B. Rollcontainer, geschichtet und im Lager auf speziell gekennzeichneten Plätzen bis zur Verladung in die LKWs bereitgestellt.

⇒ Die Fuhrpark-Mitarbeiter in den einzelnen Einsatzleitungen teilen diese Touren dann den Fahrern zu, die in weiterer

Folge die bereitgestellten Transportbehelfe (z.B. Rollcontainer, Paletten, Eurocontainer) auf die LKWs verladen und die Ware zu den Filialen bringen.

⇒ Von den Filialen nehmen die Fahrer die leeren Transportbehelfe, das Retourgut (Pfandflaschen- und Kisten) und das Verpackungsmaterial retour.

⇒ Nach der Rückkehr zum Standort wird diese **Retourware** dann durch die Fahrer bei der jeweiligen **Entsorgungsstelle** abgeladen und entsprechend der Zusammensetzung weiterbehandelt (Verpackungsmaterial entsorgt bzw. recycelt, Pfandleergut sortiert und an die Industrie retourniert, leere Transportbehelfe wieder in den Rüstkreislauf eingeschleust).

Das ist ein sehr **aufwendiger Aufgabenbereich**, da dabei immer auf die **Ressourcen** und **Kosten** geachtet werden muss und die **Auflagen** des Gesetzgebers (Nachtanlieferungsverbote, Nachtfahrverbote, Road Pricing etc.) nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Die **Verweildauer im Lager** wird von verschiedenen Faktoren bestimmt:

Einerseits wird sie durch diverse **Aktionen** der Unternehmen und andererseits durch **Nachfrageänderungen** bei den Kunden (zu Feiertagen wie Weihnachten oder Ostern z.B. ist eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen.) Damit verändert sich auch innerhalb des Lagers die **Drehung** bzw. Verweildauer der Produkte. Da die Produktgruppen Milch, Obst und Gemüse am kürzesten im Lager sind, gibt es hier den schnellsten Umschlag. Hingegen

können Parfümerieartikel bis zu einigen Monaten im Lager liegen.



Optimierung der Fuhrpark- sowie der Lagerkosten durch Verlagerung der Transporte für weite Strecken von der Straße auf die Schiene.

ENGAGEMENT IM BEREICH ÖKOLOGIE UND LOGISTIK

Zu einer gelebten Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt gehört auch der bewusste Umgang mit Energie: Im Bereich Lager & Transport der REWE Group Austria werden **Transportwege optimiert**, die Logistik **schadstoffarm** gehalten und längere Distanzen werden – wo immer möglich – über die **Schiene** abgewickelt.

Da auch der Mensch Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch hat, werden die LKW-Fahrer seit 1999 in vorausschauender und Treibstoff sparender Fahrweise trainiert.

Je nach Fahrverhalten vor der Schulung kann der Treibstoffverbrauch um durchschnittlich ein bis zwei Liter pro 100 km gesenkt werden. Das bedeutet ein jährliches Einsparungspotenzial von einer halben Million Liter Dieseltreibstoff. Positiver Nebeneffekt der vorausschauenden Fahrweise: Die Unfallhäufigkeit konnte um 42 Prozent gesenkt werden. Weiters mengt das



Unternehmen seit dem Jahr 2004 heimischen Biodiesel zum normalen Diesel bei, wobei die Beimischung ca. 20 Prozent vom Gesamtvolumen beträgt. Damit trägt REWE Group Austria zur Reduktion der Schadstoffemissionen bei.

Kundenwünsche versus nachhaltiges Wirtschaften

Für die Konsumenten möchte REWE Group Austria ein vielfältiges Sortiment in den Filialen und Märkten unter Berücksichtigung der Aspekte biologisch, regional, ethisch korrekt und Ressourcen schonend anbieten. Daher gibt, wo immer es wirtschaftlich möglich und sinnvoll ist, REWE Group Austria **österreichischen und regionalen Produkten den Vorrang**.

So führt das Unternehmen ausschließlich heimisches Schweine- und Rindfleisch,

auch Eier, Trinkmilch und Brot stammen aus österreichischer Produktion. Das Bewusstsein für österreichische Produkte zeigt sich auch am Beispiel der

Lebensmittel von Ja! Natürlich, die bei BILLA, MERKUR, ADEG, Sutterlüty und BIPA erhältlich sind. Sie stehen für biologische Landwirtschaft und hochwertige Qualität.

Mit dem vielfältigen Angebot an regionalen und biologischen Produkten leistet REWE Group Austria einen wesentlichen Beitrag zur Förderung heimischer Lebensmittel.

Allerdings wachsen in Österreich aufgrund der geografischen Lage bzw. der klimatischen Gegebenheiten

beispielsweise nicht alle Obst & Gemüsesorten in ausreichender Menge bzw. überhaupt nicht - z.B. Bananen. Daher wird in diesem Fall auf ausländische Produzenten zurückgegriffen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Bei REWE Group Austria erfordern die Jobs im Logistikbereich unterschiedlichste Qualifikationen. In allen Fällen sind jedoch Engagement, Interesse und Einsatzbereitschaft unerlässlich. Das benötigte Fachwissen eignet man sich im Rahmen der Ausübung des Berufs im Unternehmen an.

Jobs in diesem Bereich sind:

- Disponent/in,
- Kraftfahrer/in,
- Lagerarbeiter/in,
- Staplerfahrer/in,
- Lagerleiter/in,
- Schichtleiter/in,
- BereichsleiterIn/in
- Warenübernehmer/in,
- Sicherheitsfachkraft,
- Lagerlogistik-Lehrling,
- Kommissionierer/in,
- Mechaniker/in,
- Packer/in,
- Verpacker/in,
- Leergutmitarbeiter/in
- Technischer Angestellte/r,
- Mitarbeiter/in Warenkoordination



Lehrberuf Lagerlogistiker/in

Die Logistik ist ein wichtiger Bereich bei REWE Group Austria, schließlich müssen in Österreich über 2.000 BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA und ADEG Filialen zeitgerecht und effizient beliefert werden. Deshalb ist es Philosophie des Unternehmens, zukünftige fachlich einschlägige Mitarbeiter, kompetente Spezialisten und aufstrebende Führungskräfte in den diversen Logistikbereichen aus den

eigenen Reihen bestens auszubilden und zu rekrutieren. Damit baut REWE Group Austria eine breite und fundamentale Struktur auf fachlicher Ebene auf – denn ausgebildete Lehrlinge sind kompetente Experten, die die Zusammenhänge in allen Logistik-Bereichen des Unternehmens erkennen und dementsprechend handeln können.

Lehrlinge aus dem Bereich Lagerlogistik begleiten im Laufe der Ausbildungszeit die Ware von der Übernahme bis zur Abgabe oder Versendung. Dazu gehören unter anderem die Entgegennahme, Kontrolle, korrekte Einlagerung, Auslagerung, Bereitstellung und Versendung. Weiters erlernen Lagerlogistiker die Bedienung und Wartung der technischen Betriebsmittel und die Beachtung der erforderlichen Lagerbedingungen aufgrund der Eigenschaften des Lagerguts. Dazu kommt der Umgang mit fach einschlägigen Formularen und der verwendeten EDV.



Handelsfirmen	BILLA, MERKUR, PENNY, BIPA, ADEG	
Eigenmarken	Ja! Natürlich, CHEF Menü, Clever, QUALITY FIRST, Wegenstein	
Anzahl der Mitarbeiter	In- und Ausland: 62.344	Österreich: 36.703
Anzahl der Filialen	In- und Ausland: 2.872	Österreich: 2.031
Bruttoumsatz in Mrd. Euro	In- und Ausland: 10,45	Österreich: 6,40

Stand: Geschäftsjahr 2007/Ende 2007, inkl. ADEG (Mitarbeiter ADEG: 2.816, Standorte ADEG: 102, Umsatz: 832,1 Mio.), exkl. der selbständigen ADEG Kaufleute (Mitarbeiter: 3.080, Standorte: 622)

AUFGABEN ZUM TEXT

1. Was sind Eigenmarken? Welche Vorteile bieten Eigenmarken Ihrer Meinung nach den Händlern?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Geben Sie einen Überblick über das Lagersystem der REWE Group Austria (Anzahl der Lager, Wahl der Standorte, Gründe für dieses Lagersystem etc.).

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Was ist bei der Tourenplanung für die LKWs zu beachten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Stellen Sie grafisch auf einem eigenen Blatt den Weg der Ware vom Produzenten der Milch bis ins Regal des Lebensmittelhandels dar.

5. Wann wählt REWE Group Austria die Schiene als Transportmittel?

Diskussionsaufgabe

Warum, glauben Sie, bietet der Lebensmittelhandel z.B. Erdbeeren im Jänner an? Würden Sie außerhalb der Saison zu diesem oder ähnlichen Produkten greifen?

Lösungsanregungen

1.

Optimierung des Sortiments, **Profilierung** des Unternehmens, Verbesserung von Spannen und Erträgen, Kundenbindung, Distributionsvorteile.

2.

Zehn Lager (3 davon von ADEG); zwei Zentrallager (eines bei der Unternehmenszentrale, eines in Spittal) und acht Regionallager (Frischdienstlager) an wichtigen Verkehrspunkten für den optimalen Einsatz der LKW-Flotte bei der täglichen Warenanlieferung von den Lagern in die Filialen, unterstützt durch das Tourenoptimierungsprogramm. Die Tourenplanung ist computerunterstützt, damit wird eine kostenoptimale Anlieferung der Waren und Entsorgung der Verpackungsmaterialien erreicht.

Weitere Anforderung an das Logistik-System: Ausfallsicherheit.

3.

Die Tourenplanung erfolgt unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- gesetzliche Rahmenbedingungen (Fahrzeit, Nachtlieferungsverbote etc.)
- Berücksichtigung bauliche Gegebenheiten, Lagergröße
- Berücksichtigung der Kühlkette
- Auslieferungsvolumen
- 20 Stunden/Tag Einsatz für den Fuhrpark

4.

Individuelle Schülerlösung

5.

REWE Group Austria Logistik nutzt seit Ende 2006 verstärkt statt der Straße die Schiene für lange Transportstrecken: nach Salzburg, Tirol und Vorarlberg.